

SP60+ fordert mehr Geld für Senior+ Unterstützung der Kandidatur von Valérie Piller Carrard

Die SP60+ des Kantons Freiburg fordert mehr Geld für Senior+. Zudem verlangt sie eine entschiedene Förderung von Familien sowie eine wirksame Bekämpfung der Armut im Kanton. Sie unterstützt die Kandidatur von Valérie Piller Carrard als Neue Staatsrätin im Interesse eines solidarischen Kantons für Alle statt für Wenige.

An ihrer Jahresversammlung diskutierte die SP60+ zusammen mit der Nationalrätin Valérie Piller Carrard die künftigen Herausforderungen für den Kanton Freiburg. Dabei stellt sie fest, dass von der bürgerlichen Mehrheit in verschiedenen Bereichen, welche für die Bevölkerung von zentraler Bedeutung sind, die notwendigen Finanzmittel zurückbehalten werden:

Nach rund zehn Jahren Konzepterarbeitung, Diskussionen, Konsultationen, Verfeinerungen etc. ist **Senior+** eigentlich bereit, realisiert zu werden. «Senior+ ist eine gute Sache», meinte ein Teilnehmer der Versammlung. «Allerdings werden vorwiegend jene Massnahmen umgesetzt, die wenig oder nichts kosten». Für die SP60+ ist es unverständlich, dass die bürgerliche Mehrheit in Staatsrat und im Grossen Rat die notwendigen Gelder für eine wirksame Umsetzung zurückbehält, um andererseits riesige Reserven im Staatshaushalt zu horten. Den demografischen Wandel mit den sozialen und infrastrukturellen Anforderungen darf unser Kanton nicht verschlafen!

Familien mit Kindern und insbesondere Alleinerziehende sind im Kanton Freiburg vielfach von Armut betroffen oder sind armutsgefährdet. Löhne, die zum Leben nicht reichen, hohe Mieten und ständig steigende Krankenkassenprämien sind kaum mehr erträgliche Belastungen des Budgets von Mittelschicht und einkommensschwächeren Bevölkerungsgruppen. Auch hier erwartet die SP60+ mehr Dynamik in der kantonalen Politik zur Entlastung der betroffenen Bevölkerung, die ebenfalls ein Recht auf ein Leben in Würde und minimaler materieller Sicherheit hat.

Im Hinblick auf die kommende neue Reformvorlage zur **Unternehmensbesteuerung**, sagt Valérie Piller Carrard: «Es ist unwahrscheinlich, dass die Freiburger Bevölkerung so massive Steuerersenkungen zur Förderung der Unternehmensgewinne akzeptiert, wenn diese nicht gleichzeitig von überzeugenden sozialen Massnahmen zugunsten der mittleren und tieferen Einkommenschichten begleitet werden.»

Für die **Ersatzwahlen in den Regierungsrat** kommt nur eine Frau in Frage, welche die Grundwerte eines solidarischen Kantons engagiert vertritt. Die SP60+ unterstützt mit Überzeugung die Kandidatur von **Valérie Piller Carrard**, sie ist kompetent, politisch erfahren und sozial engagiert.

SP60+ Kanton Freiburg
Heinz Gilomen